



Meine 2. Heimat
das Juze

Assistenzen
Partizipation Regelangebote UN-BRK
Inklusion Kinder und Jugendliche
Behindertenhilfe mit Behinderung Fördermittel
Gemeinwesen Expertise Jugendsozialarbeit
Handlungsempfehlungen Kommunale Jugendarbeit
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Verbandliche Jugendarbeit
Infrastrukturen

Macht was draus!

Inklusion als Herausforderungen für die
offene, verbandliche und kommunale Kinder-
und Jugendarbeit

19.07.2021 online

Macht was draus!

Inklusion als Herausforderungen für die offene, verbandliche und kommunale Kinder- und Jugendarbeit

Die Expertise Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg von Prof. Dr. Thomas Meyer schrieb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bereits 2016 einiges ins pädagogische Handbuch.

Seine Forderung nach einer Öffnung der Regelbetriebe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung hat auch 5 Jahre danach nicht an Aktualität verloren. Mit der Reform des SGB VIII ist nun mit einem einzigen Satz im § 11 ein neuer rechtlicher Rahmen für den Zugang von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung verankert: „Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.“

Gestärkt wird die inklusive Jugendarbeit auch im 16. Kinder- und Jugendbericht. Er greift das Thema Inklusion und politische Bildung auf und fordert barrierearme Zugänge für Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu diesem wichtigen Thema.

Eine etwas provokante Aussage könnte lauten: „Es gibt keine Ausrede mehr!“

Die neuen Rahmenbedingungen stellen auf mehreren Ebenen eine große Anforderung an die Umsetzung in der Praxis. Neben den pädagogischen Herausforderungen für Teams in der Kinder- und Jugendarbeit, Besucher*innen, Eltern und Kooperationspartner*innen, wird es zukünftig sicher auch um eine Ressourcenverteilung in den Landkreisen und Städten

gehen. Mit dieser Zukunftskonferenz legen wir den Fokus auf die pädagogischen Fragestellungen. Die Veranstaltung bietet zunächst einen detaillierten Überblick über die Ergebnisse der Expertise mit Schwerpunkt auf der Kinder- und Jugendarbeit. Prof. Dr. Thomas Meyer nimmt Bezug zur aktuellen Gesetzesänderung und erläutert die daraus resultierenden Herausforderungen für unser Arbeitsfeld.

Im Anschluss wollen wir darüber unter verschiedenen fachlichen Blickwinkeln diskutieren und für unser Arbeitsfeld interpretieren: Wie offen ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit wirklich? Wie können wir uns als Team auf den Weg einer inklusiven Öffnung machen und alle, auch Stammbesucher*innen, mitnehmen? Wie gelingt es, im Team, mit Besucher*innen und Kooperationspartner*innen diskriminierungssensibel über Inklusion zu sprechen? Bieten Peerassistenzen eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit Behinderung in mein Angebot zu integrieren? Was ist das Besondere an Kooperationen zwischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Einrichtungen der Behindertenhilfe? Warum braucht es die Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung mit im Boot?

Das Projekt Starterpaket Inklusion möchte gemeinsam mit der Stadt Freiburg den Fachdiskurs in der Kinder- und Jugendarbeit über diese Themen unterstützen. Gefördert wird die Veranstaltung von Aktion Mensch.

PROGRAMM

09:30 Uhr Ankommen, Möglichkeit zum Technik-Check

10:00 Uhr Begrüßungen und Einstimmungen

- » **Gabi Wesselmann**, Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Freiburg
- » **Hannes König**, Geschäftsführer LAGO Baden-Württemberg e.V.

10:30 Uhr „Inklusion als Herausforderung für die offene, verbandliche und kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg“

- » **Professor Dr. Thomas Meyer**, Duale Hochschule Baden-Württemberg, mit Fragen und Diskussion im Vortrag

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Workshops

Wie offen ist die OKJA wirklich? Das Prinzip Offenheit unter der Inklusionslupe

Wesentlicher Bestandteil der OKJA und Voraussetzung für ihren Erfolg sind die Prinzipien Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Lebensweltorientierung und Geschlechtergerechtigkeit. Der Workshop nimmt das Prinzip der Offenheit in Bezug auf inklusive Angebote genauer in den Blick. Ist es ausreichend, eine Rampe zu bauen und die Türe zu öffnen? Provokant gefragt: Wie können auch Barrieren in Köpfen und Konzepten verringert werden?
Moderation: Hannes König, LAGO Baden-Württemberg e.V.

Wie können wir uns als Team auf den Weg zu inklusiven Angeboten machen?

Bevor ein Team oder eine Abteilung sich für inklusive Angebote in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit entscheidet, liegt meist eine längere Phase der Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion hinter ihr. Was verstehen wir unter Inklusion? Wie gelingt es, Inklusion als Querschnittsthema zu verankern? Wie schaffen wir es, dass sich sowohl Stammbesucher*innen als auch neue Kinder und Jugendlichen wohlfühlen? Wie begleiten wir entsprechende Gruppendynamiken? Der Workshop zeigt Möglichkeiten der Öffnung und bietet Raum für Austausch und Fragen.

Die Entscheidung, sich als Abteilung oder Team in der Jugendarbeit auf den Weg der inklusiven Öffnung zu machen, bringt Veränderungen mit sich.

Moderation: Franziska Marquardt, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Ludwigsburg, Koordinatorin „Inklusive Öffnung der Jugendarbeit“

Diskriminierungssensibles Sprechen (im Team, in der Einrichtung, mit allen Besucher*innen)

Sprache schafft Wirklichkeit und beeinflusst die Art und Weise, wie wir die Welt wahrnehmen und wie die Welt uns wahrnimmt. In dem Workshop wollen wir uns mit den diskriminierenden Effekten von Sprache und unserem eigenen Sprechen beschäftigen. Außerdem wollen wir uns zu unseren Praxiserfahrungen austauschen und gemeinsam über Handlungsstrategien nachdenken.

Moderation: Friedi Hartl, Prozessbegleiterin Inklusion i.d. Kinder- und Jugendarbeit, Anti-Bias-Trainerin

Das Konzept der Peer-Assistenz am Beispiel des KJR Esslingen kennen lernen

Für Kinder und Jugendliche ist das Zusammensein mit Gleichaltrigen in vielerlei Hinsicht wichtig. Es geht um Entwicklung von Ich-Identität und um die Ablösung von den Eltern. Das gilt für alle Kinder und Jugendliche, mit und ohne Behinderung. Der KJR Esslingen geht mit seinem Projekt der Peer-Assistenz einen Schritt hin, diese Entwicklungserfahrungen auch Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu ermöglichen. Der Assistenzpool ist ein Sammelbecken für unterschiedliche Kompetenzen und Fähigkeiten. Daraus ergeben sich viele Ressourcen für inklusive Schritte. Der Workshop stellt das Praxismodell vor und benennt Schönes & Widriges.

Moderation: Barbara Finkbeiner, Koordinatorin Esslinger Ferienprogramm inklusiv beim KJR Esslingen

Wie finde ich Einrichtungen der Behindertenhilfe? Wer von diesen Trägern muss meine Einrichtung kennen? Wie beginne ich eine Kooperation?

Die beiden Arbeitsfelder (Offene) Kinder- und Jugendarbeit und Behindertenhilfe unterscheiden sich sehr. Für gelingende inklusive Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit sind Kooperationen mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe ein Türöffner. Alles, was tragfähige Kooperationen und Netzwerke ausmacht, gilt auch in der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe: Es geht um Vertrautheit, Verlässlichkeit und um Kommunikationsstrukturen. Der Workshop bietet Einblicke in Besonderheiten von Kooperationen beider Arbeitsfelder und zeigt das Besondere im Feld der Behindertenhilfe auf. Er beleuchtet auch die Frage, worauf – im Sinne der Vielfalt – bei einer Kooperation zu achten ist.

Moderation: Konrad Flegr, Kreisjugendreferent Rottweil und Silvia Gmelin, Koordinatorin des Inklusionsprojekts GIEB im Landkreis Rottweil

Elternarbeit

Die OKJA bietet Aneignungsräume für Kinder und Jugendliche. Diese Räume sind ein wichtiger Ausgleich zu anderen Lebensorten von Kindern und Jugendlichen, die vielfach von Regeln, Pflichten und vorgegebenen Inhalten geprägt oder von Erwachsenen dominiert sind. Deshalb halten viele Fachkräfte den Kontakt zu Eltern von Besucher*innen so gering wie möglich und nötig. Diese So-wenig-wie-möglich-Kontakt-Haltung kommt beim inklusiven Arbeiten an ihre Grenzen. Wer auch Kindern und Jugendlichen mit Behinderung die Chance auf Raumeignung

und der damit verbundenen Selbstbestimmtheit geben möchte, muss über den Schatten der Kontaktbeschränkung springen: Der Kontakt zu Eltern von Kindern mit Behinderung ist der Schlüssel für gelingende inklusive Angebote. Im WS schauen wir uns diesen Spannungsbogen genauer an und stellen dabei das Kind/ den Jugendlichen mit Behinderung in den Mittelpunkt.
Moderation: Sabine Pester, Koordinatorin des Projekts „Starterpaket Inklusion“, Prozessbegleiterin Inklusion i.d. Kinder- und Jugendarbeit

15:30 Uhr Abschluss

16:00 Uhr Ende

Zielgruppen:

- » Fachkräfte aus der offenen, verbandlichen und kommunalen Kinder- und Jugendarbeit
- » Ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit
- » Schulsozialarbeiter*innen

Veranstaltungsort:

Die Veranstaltung findet online über Zoom statt. Die Teilnehmenden werden gebeten, die Zoom-App herunterzuladen:

https://us02web.zoom.us/download#client_4meeting

Anmeldung:

Die Anmeldung nur per E-Mail an anmeldung@agjf.de

Bis zum **15. Juli 2021**

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

Veranstalter & Partner*innen:

- » Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.
- » Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Freiburg
- » Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.
- » Aktion Mensch

Weitere Informationen:

AGJF B-W e.V.

LAGO B-W e.V.
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart
www.lago-bw.de

Sabine Pester
s.pesther@lago-bw.de
0711/ 896915-34
0179 23 73 855

